



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Architektonische Raumlehre

Entwicklung der Typen des Innenbaues

Renaissance, Barock u. Neuklassik

Ebe, Gustav

Dresden, 1901

Italien

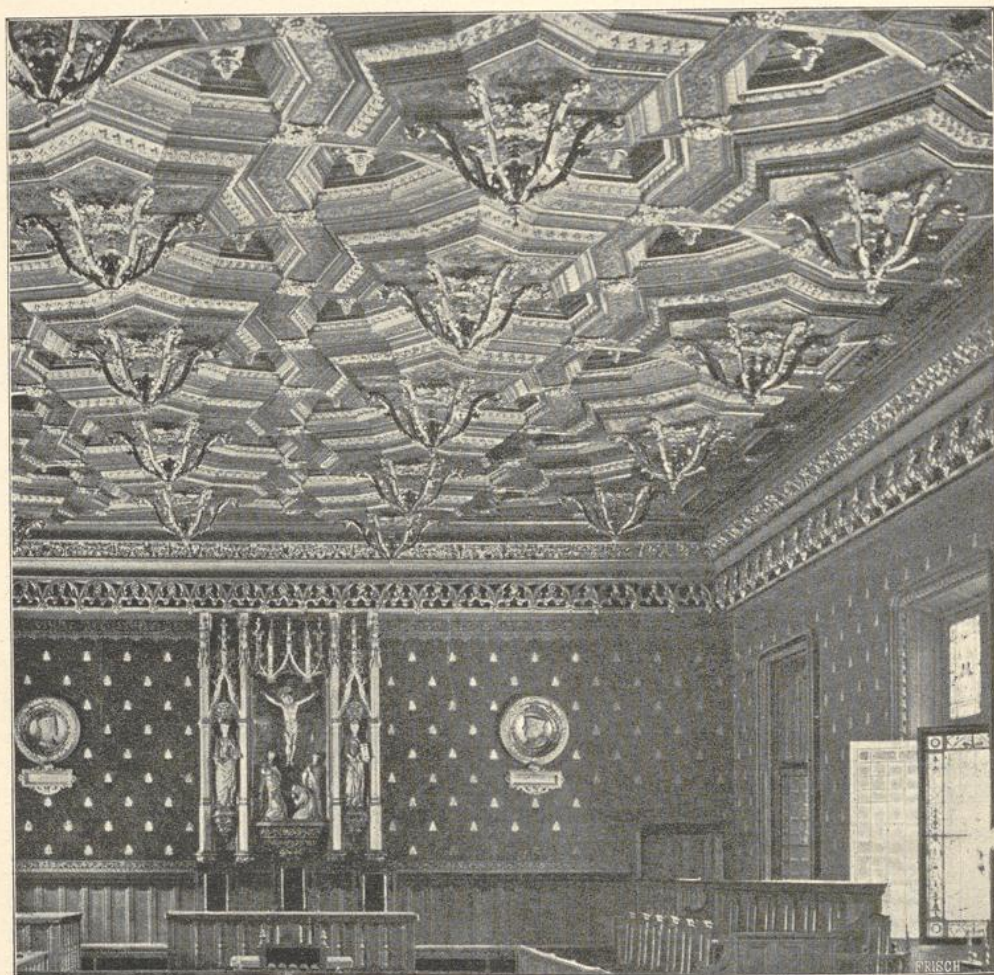
[urn:nbn:de:hbz:466:1-96614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96614)

Wohlfahrt. Ähnlich ist das Verhältnis der Gebäudeklassen in England. Frankreich, Holland und Belgien besitzen neben ihren Stadthäusern einige Justizpaläste von Wichtigkeit, außerdem die Gildehäuser. Die deutschen Rathäuser der Renaissancezeit verdanken der Mehrzahl nach ihre malerische Gesamtwirkung dem Zusammenbau erhaltener mittelalterlicher Teile und neuer Renaissanceanlagen. Den Mittelpunkt des Ganzen bildet aber auch hier der große, im ersten Stock liegende Bürgersaal. Bisweilen sind wie früher Verkaufsräume oder ein Festlokal, das sogenannte Hochzeitshaus, mit dem Rathause verbunden.

Italien. Der Palazzo Vecchio in Florenz erhielt den Säulenhof 1434 durch Michelozzo Michelozzi, der Stucküberzug der Säulen wurde erst 1565 durch Marco da Faenza hinzugefügt. Die Wand- und Deckenmalerei der Sala del Consiglio ist ein Werk Vasaris seit 1530; die gewaltige Kassettendecke des Saals und das schöne Gebälk unter derselben sind noch ganz im Geiste der Hochrenaissance gehalten. Die geschnitzte Holzdecke in der Sala dei Dugento (Saal der Zweihundert) soll nach Michelozzos Entwürfen gefertigt sein; es ist eine sehr reich geschnitzte Kassettendecke; die Korridore haben Kreuzgewölbe, welche von B. Poccetti malerisch dekoriert sind. Hof und Halle der Innocenti (Findelhaus) in Florenz sind 1421 nach einem Entwurfe von Filippo Brunellesco (1377—1446) begonnen, von Francesco della Luna 1445 vollendet. Die Front des Erdgeschosses hat eine prachtvolle Halle, deren Rundbögen auf korinthischen Säulen ruhen. Die Hofarchitektur ist nicht von Brunellesco; es zeigen sich rundbogige Hallen auf korinthischen Säulen, wie die vorigen mit Kreuzgewölben überdeckt. Die Raumgestaltung des Innern ist später verändert. Die Libreria (Bibliothek) am Dom zu Siena, seit 1495 erbaut, ist von Pinturicchio ausgemalt; die Wände sind durch Pilaster geteilt, die Decke bildet ein reich bemaltes Spiegelgewölbe mit Stichkappen. Der Mercato nuovo in Florenz, 1547 von Bernardo Tasso erbaut, bildet eine dreischiffige Halle von 4 Jochen auf Säulen, durch Rundbogen verbunden, zwischen welche Hängekuppeln gespannt sind, die Ecken sind durch starke Pfeiler gebildet, in welchen Wendeltreppen ausgespart sind; an den Schmalseiten sind den Säulen Verstärkungspfeiler vorgelegt. Die Biblioteca Laurenziana zu Florenz, 1521 von Michelangelo begonnen, durch Vasari und Ammanati im Bau fortgesetzt, zeigt in der Vorhalle zwischen vortretenden Wandvorsprüngen eingeschachtelte Säulen auf Konsolen. Die Mauerpfeiler sind mit blinden Fenstern dekoriert. Die berühmte Treppe steigt frei im Raume auf. Der Bibliotheksaal zeigt wie die Vorhalle eine willkürliche Architektur; an den Wänden erheben sich schlanke toskanische Pilaster auf einem durchgehenden Sockel, dazwischen sind einfach umrahmte offene oder blinde Fenster eingefügt. Die Hauptthüren sind mit zwei ineinander geschachtelten Giebeln bekrönt; eine Form, die in Rom erst später durch Porta am Gesù eingeführt wird. Die Decke zeigt streng gezeichnete und edel durchgebildete Kassetten, in der Einteilung mit dem Fußbodenmuster übereinstimmend, dieselbe soll von Caroto und Tasso geschnitzt sein. Der Saal im Pal. comunale zu Brescia, sowie der im Pal. del Podestà zu Bologna haben flache Decken, kassettiert oder bemalt. Die Uffizien zu Florenz, von Vasari 1560 begonnen, bis 1576 von Parigi, Buontalenti u. a. vollendet, bestehen aus 3 Flügeln, welche um einen Hof gelegt sind. Das Erdgeschofs bildet eine ringsum offene Halle von großer Schönheit auf toskanischen Säulen; je 3 Joche der Halle sind durch breite Pfeiler mit Bildnischen zusammen-

gefaßt. Die Loggia dei Banchi (Börse) zu Genua, 1570—95, im Plan dem Galeazzo Alessi zugeschrieben, bildet eine nach zwei Seiten offene Säulenhalle von 3 zu 5 Arkadenöffnungen zwischen stärkeren Eckpfeilern. Das Deckengewölbe in Holz zeigt den Korbbogen; die Säulen sind gepaart und durch Gebälkstücke verbunden, die Arkaden rundbogig.

Frankreich. Das Stadthaus zu Orléans stammt etwa von 1520. Im Erdgeschoss befindet sich eine mit Kreuzgewölben überdeckte Eingangshalle, neben



44. Assisensaal im Justizpalast zu Rouen.

derselben liegen beiderseits Räume mit Kreuzgewölben auf achteckigen Pfeilern. Das obere Geschos des Vorderhauses enthält einen Saal von 18,83 m Länge bei 7,84 m Breite mit 2 Kaminen, dann einen langen schmalen Vorsaal und eine Wendeltreppe. Das Stadthaus zu Beaugency, etwa 1526, besitzt eine nach der Straße geöffnete Halle, im oberen Stockwerk den großen Ratssaal. An der Rückseite des Gebäudes befindet sich ein polygonales Treppenhaus mit Wendeltreiege. Der Assisensaal im Justizpalast zu Rouen zeichnet sich durch eine reich verzierte Holzdecke aus, deren Felder mit Hängezapfen versehen sind